

Müllflut im Supermarkt – mehr drumherum als drin

Immer mehr Menschen fragen sich, wie sie weniger Müll produzieren können. Das ist gar nicht so einfach, denn in den Supermarktregalen stehen noch immer übergroße Verpackungen mit wenig Inhalt. Wir haben insgesamt 14 Produkte im Röntgengerät durchleuchten lassen. Die meisten waren nicht einmal zur Hälfte befüllt.



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

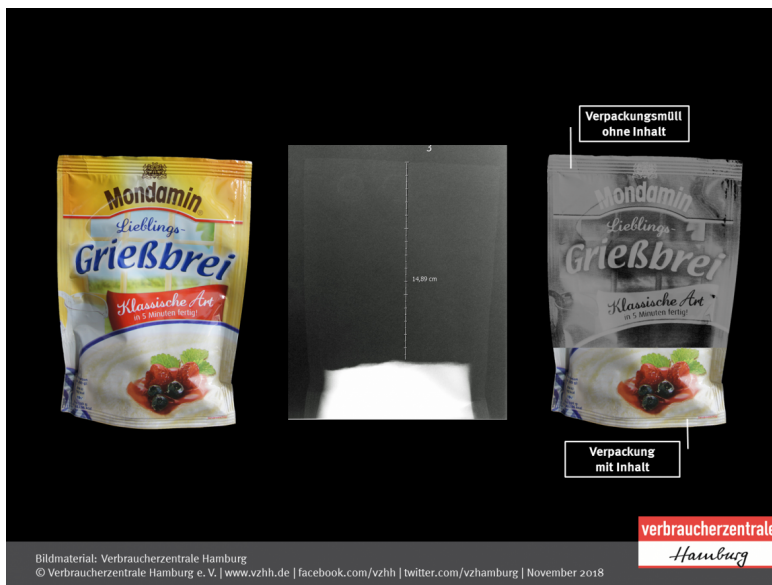
1. Aktuelle Röntgenbilder der Verbraucherzentrale Hamburg zeigen: Zahlreiche Verpackungen von Fertiglebensmitteln und Drogerieartikeln enthalten noch immer viel zu viel Luft.
2. Viel Verpackungsmaterial ließe sich einsparen, wenn alle Packungen vollgefüllt wären.

3. Die Verbraucherzentrale Hamburg fordert, dass grundsätzlich jede Packung bis zum Rand oder zur Naht befüllt werden muss und geringere Füllmengen nur unter bestimmten Umständen erlaubt sind.

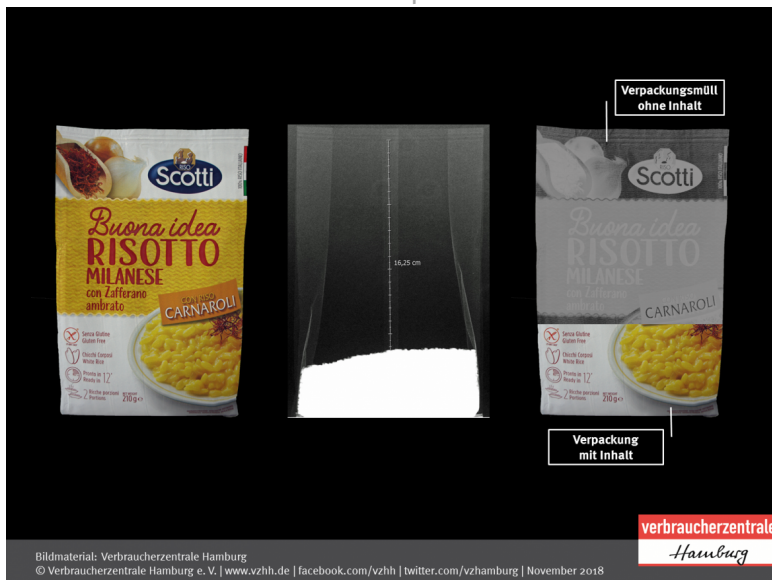
Stand: 20.11.2018

Trotz akuter Probleme mit Plastik in der Umwelt produzieren die Hersteller von Fertigl Lebensmitteln und Drogerieartikeln noch immer viel zu viel unnötigen Verpackungsmüll. Wir haben 14 ausgewählte Produkte, über die sich Verbraucher bei uns beschwert hatten, mittels Röntgenbildern untersucht und mussten feststellen: Die durchschnittliche Höhe des Verpackungsanteils ohne Inhalt betrug 59 Prozent. Die Höhe des tatsächlich gefüllten Teils der Verpackung lag im Mittel bei nur 41 Prozent.

- Platz 1 der Untersuchung belegt der »Mondamin Lieblingsgrießbrei Klassische Art« von Unilever. Bei einer Tütenhöhe von 18 Zentimetern sind fast 15 Zentimeter der Packung ohne Inhalt und somit 83 Prozent.
- Das »Risotto Milanese« von Riso Scotti kommt auf Platz 2. Der zu 81 Prozent leere Standbeutel täuscht deutlich mehr Inhalt vor.
- Auf Platz 3 landen die »Finish Powerball All In 1 Citrus Tabs« von Reckitt Benckiser. 27 Geschirrspültabs verlieren sich in einer überdimensionalen Plastikverpackung; die ermittelte Höhe des Luftanteils beträgt 74 Prozent.
- Übersicht mit allen untersuchten Produkten und gemessenen Werten



Rund 83 Prozent der Packung des Mondamin Lieblingsgrießbreis von Unilever ist ohne Inhalt. Das Produkt schnitt in unserer Stichprobe am schlechtesten ab.



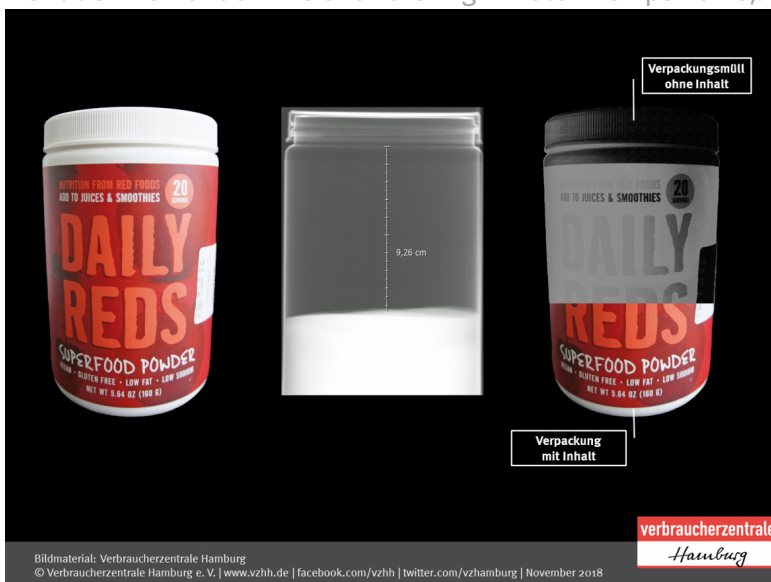
Warum die italienische Firma Riso Scotti so wenig Risotto in den Standbeutel macht, bleibt ein Geheimnis. Die Lufthöhe beträgt 81 Prozent.



27 Tabs der Marke Finish Powerball von Reckitt Benckiser verlieren sich in einem riesigen Beutel, der nach oben hin sogar noch breiter wird. Fast drei Viertel der Packung (74 Prozent) ist leer.



75 Gramm Chips ein Packung, die locker das Doppelte fassen könnte. Hersteller Layenberger will so wohl den horrenden Preis für die High Protein-Chips von 3,99 pro 100 Gramm kaschieren.



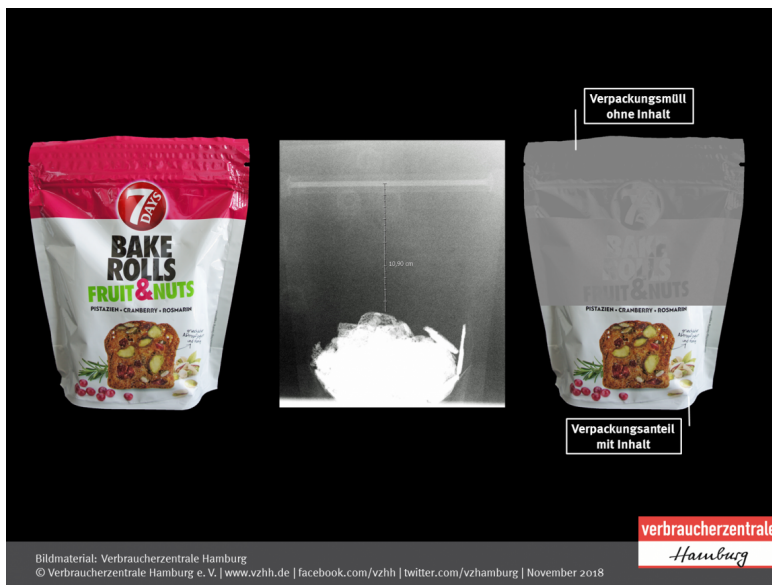
Diese Dose war schon beim Einkauf so leer. Fast 70 Prozent der Dose sind nur mit teurer Luft gefüllt. Es sind immerhin 12,99 € für 160 Gramm Pulver.



Die Packung Maom Crazy Roxx von Haribo sieht durch das Sichtfenster schön voll aus, doch dreht man sie auf den Kopf, ist nichts mehr vom Inhalt zu sehen. Nicht einmal die Hälfte der Packung enthält Süßigkeiten.



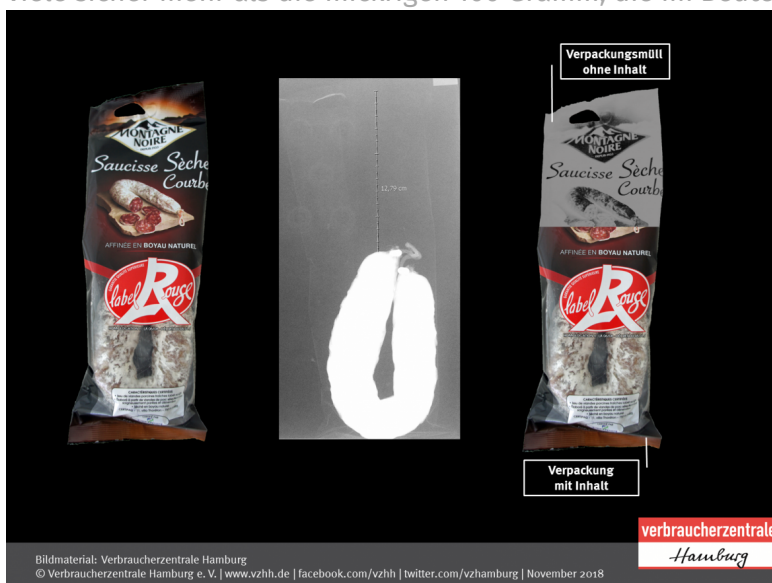
Der Standbeutel dieses Getränkepulvers ist mit Gas aufgebläht, so dass die Packung schön prall und voll erscheint. Es ist aber kaum Pulver drin, fast zwei Drittel der Packung (65 Prozent) ist leer.



Dieser Snack von 7Days ist nur wenig befüllt. Rund 62 Prozent der Packung ist quasi luftleer.



Nicht einmal die Hälfte dieser Packung ist tatsächlich mit dem Mandelgebäck befüllt. Hier erwarten viele sicher mehr als die mickrigen 100 Gramm, die im Beutel stecken.



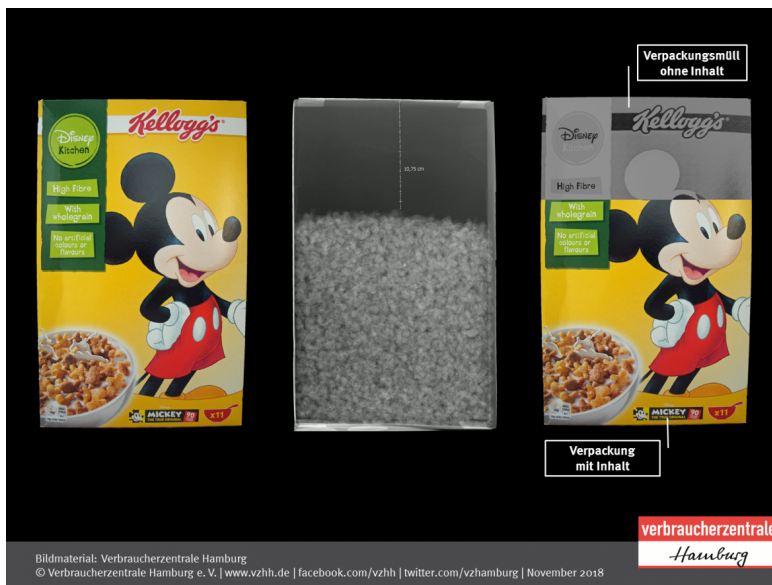
Die Ringsalami von Consigne ist kaum größer als das Sichtfenster, doch auf der Abbildung erscheint die Wurst viel größer als in Wirklichkeit.



Viel Müll bei den Oreo Crispy & Thin Keksen von Mondelez. Lässt man die zwei einzelnen Plastiktütchen in der Umverpackung weg, ist der Karton nur gut zur Hälfte gefüllt.



Warum ist die Waschmittelflasche von Lenor nicht vollständig gefüllt? Ein nachvollziehbarer Grund lässt sich nicht erkennen.



Rund ein Drittel dieses Müsli-Karton enthält Luft, dabei wäre es leicht, mehr Inhalt bei gleicher Packungsgröße einzufüllen.



Auch bei dieser Dose mit Paleo Müsli von Mymuesli gibt es Platz, obwohl es das Produkt mit der geringsten Lufthöhe in unserem Test ist. Knapp 7 Zentimeter der 26 Zentimeter langen Dose sind leer.

Weiterhin zu viel unnötiger Verpackungsmüll

Alle reden davon, dass Verbraucher bewusster konsumieren und Müll vermeiden sollen, doch in den Supermarktregalen ändert sich seit Jahren nichts. Dort stehen nach wie vor viele Produkte, deren Inhalt sich in einer übermäßig großen Packung verliert. Dabei ließe sich viel Verpackungsmaterial einfach einsparen, wenn die Verpackungen vollgefüllt wären.

BEISPIEL

Der Hersteller Procter & Gamble könnte nach unseren Berechnungen auf 20 Tonnen Plastik verzichten, wenn er die gleiche Menge seines flüssigen »Lenor Vollwaschmittels Weiße Wasserlilie« nicht – wie derzeit – in 1.000.000 Flaschen mit niedrigerem Füllstand, sondern in 800.000 vollen Plastikflaschen auf den Markt bringen würde.

Ressourcenverschwendung geht weiter

Rein rechtlich sind Luftpackungen kaum zu belangen. Fehlende Vorgaben im Eich- und Verpackungsrecht geben Herstellern viel Freiraum bei der Gestaltung ihrer Produkte. Zwar tritt am 1. Januar 2019 in Deutschland ein neues Verpackungsgesetz in Kraft, doch es wird nicht helfen, den Verpackungsmüll deutlich zu reduzieren. Ein Ende der Ressourcenverschwendung ist nicht in Sicht!

Wir fordern, dass grundsätzlich jede Packung bis zum Rand oder zur Naht befüllt werden muss und ein Freiraum von maximal 30 Prozent nur dann erlaubt ist, wenn es sich technisch nicht anders umsetzen lässt.

Jede Menge Beschwerden von Verbrauchern

Die Auswahl der 14 untersuchten Luftpackungen ging auf Beschwerden von Verbrauchern zurück, die sich von der tatsächlichen Füllmenge einer überdimensionierten Packung getäuscht fühlten. Knapp 1.000 Meldungen aus dem gesamten Bundesgebiet erhalten wir jedes Jahr wegen zu geringer Füllmengen bei Fertiglernsmitteln, Drogerieartikeln oder anderen Produkten des täglichen Bedarfs. Bereits zum dritten Mal in vier Jahren haben wir ausgewählte Luftpackungen im Röntgengerät durchleuchten lassen.

DANKE FÜR IHREN HINWEIS!

Immer wieder melden sich Verbraucher bei uns, weil sie sich über Luftpackungen ärgern. Ob Kaffeekapsel, Kakaopulver oder Kekse – wir machen Ihren Ärger öffentlich. Informieren Sie uns, wenn Sie sich durch eine Luftpackung getäuscht fühlen.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

<https://www.vzh.de/themen/mogelpackungen/luftpackungen/muellflut-im-supermarkt-mehr-drumherum-als-drin>